



Nummer: 58/2103
den 16. Mai 2013

Mitglieder des Kreistags
und des Sozialausschusses
des Landkreises Esslingen

- Öffentlich
 Nichtöffentlich
 Nichtöffentlich bis zum
Abschluss der Vorberatung

- KT
 VFA
 ATU
 ATU/BA
 SOA 6. Juni 2013
 KSA
 JHA

Betreff: Alkoholprävention im öffentlichen Raum - Vorbildliche Strategien
kommunaler Suchtvorbeugung

Anlagen: -

- Verfahrensgang: Einbringung zur späteren Beratung
 Vorberatung für den Kreistag
 Abschließender Beschluss im Ausschuss

BESCHLUSSANTRAG:

Kenntnisnahme von der Auszeichnung der Landkreise mit dem Bundespreis
„Vorbildliche Strategien kommunaler Suchtprävention“.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Keine

Sachdarstellung:

Der Landkreis Esslingen wurde 2002, 2004 und 2007 für seine breite Vernetzung und seine vorbildlichen Ansätze und Maßnahmen in der Alkohol- und Tabakprävention im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Vorbildliche Strategien kommunaler Suchtprävention“ von der Bundesdrogenbeauftragten, dem Bundesgesundheitsministerium und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung prämiert.

Am 3. Juni 2013 wird der Landkreis ein weiteres Mal mit diesem Preis ausgezeichnet für sein Engagement im Bereich der Alkoholprävention im öffentlichen Raum. Zusammen mit der Polizeidirektion Esslingen konnte die Suchtprophylaxe in einer breiten Kooperation mit vielen Einrichtungen im Landkreis ein umfangreiches Maßnahmenetz knüpfen.

Die Maßnahmen und das Vorgehen wurden miteinander entwickelt und abgestimmt, die Veranstaltungen zum Teil gemeinsam durchgeführt.

In vier konzertierten Aktionen mit Rundschreiben des Leitenden Polizeidirektors und Landrats an die Ober-/Bürgermeister wurde auf die Erfordernis der Umsetzung des Jugendschutzes und einer wirkungsvollen Alkoholprävention hingewiesen und ein breites Unterstützungsangebot gemacht.

Unterstützung der Kommunen im Bereich Jugendschutz und Alkoholprävention:

- Informations- und Öffentlichkeitsmaterialien
- Informations- und Schulungsveranstaltungen für Gemeinderäte, Ordnungsämter, Vereine und Veranstalter
- Beratung bei der Durchführung von Veranstaltungen und Festen, Kontrollen und Jugendschutzstreifen
- Schulung von Mitarbeiter/-innen des Gemeindevollzugsdienstes
- Schulungen für Jugendtrainer und Jugendleiter der Vereine und Feuerwehren
- Blauer Brief - als Musterschreiben für die Kommunen an Jugendliche und ihre Eltern bei Auffälligkeiten im Gemeinwesen
- GELBE Karte - erteilt bei Auffälligkeiten mit Alkohol, Drogen und Gewalt nach polizeilicher Meldung durch die Führerscheinstelle
- Aufsuchen von Tankstellen, Einzelhandels- und Verkaufsstellen durch die Polizei mit Information über Jugendschutz und besonderen Kontrollen
- Kooperationsverträge der Polizei mit den Faschingsvereinen und Kontrollen bei Veranstaltungen
- Unterstützung gemeinwesenorientierter Runder Tische in Fragen des Jugendschutzes und der Suchtprävention
- Begleitung der Erprobung der FESTKULTUR in Kirchheim, ein Jugendschutzkonzept für Veranstalter und Vereine, mit Schulungen und Party-pass u.a.
- Unterstützung von Projekten und Initiativen wie „Schau hin“ in Filderstadt und den „Nachtwanderern“ in zahlreichen Kommunen
- Jugendschutzbrief an Eltern zur Unterstützung und Orientierung in Erziehungsfragen verteilt über die Schulen

Von der Jugend- und Drogenberatung wurden zusammen mit der Suchtprophylaxe und zahlreichen Kooperationspartnern spezifische Angebote für auffällig gewordene Jugendliche aufgebaut. Sie ist seit 2010 zuständig für junge Menschen mit Alkoholmissbrauch.

Zielgruppenorientierte Angebote für auffällig gewordene Jugendliche und ihre Eltern:

- HaLT – offensives Beratungs- und Unterstützungsangebot nach Notaufnahme wegen Alkoholvergiftung im Krankenhaus mit Brückengespräch und RISIKO-Check für die betroffenen Jugendlichen

- ALF – Alkoholfrühintervention als Diversionsmaßnahme für Jugendliche, die wegen Strafsachen unter Alkohol auffällig wurden
- „next level“ – Projekt zur Prävention alkoholbedingter Jugendgewalt (PAJ) für Jugendliche, die wegen Gewalt und Straftaten unter Alkohol auffällig wurden und mit denen intensiv mit Coolness-Trainern, Erlebnispädagogen, Polizei und Jugend- und Drogenberatung gearbeitet wird

In Schulen, in Einrichtungen der Jugendarbeit, in Fahrschulen und Betrieben werden Angebote zur Alkoholprävention und Förderung der Lebenskompetenz für Jugendliche gemacht.

Präventionsangebote für Jugendliche und Eltern:

- Schülermultiplikatorenseminare
- „Future for all“ – zur Sucht- und Kriminalitätsprävention
- KlarSicht-Mitmach-Parcours zur Alkohol- und Tabakprävention
- Mädchen SUCHT Junge – geschlechtsspezifische interaktive Workshops zu den Themen Alkohol, Rauchen, BodyKult und Medien
- Workshops und Info-Einheiten für Schulklassen und Auszubildende
- „jung, mobil & KLAR“ - Peer-Projekt an Fahrschulen zum Thema Alkohol und Drogen im Straßenverkehr
- Projekt „Hängebrücke“ – Gruppenangebot für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien
- Elternabende
- Elternkurs „Hilfe, mein Kind pubertiert“ und ELSA-Onlineberatung für Eltern als Angebote der Jugend- und Drogenberatung

Fachkräfte, die mit Jugendlichen und Eltern arbeiten, werden in Fortbildungen informiert, sensibilisiert und mit Methoden für die präventive Arbeit vertraut gemacht.

Schulungsveranstaltungen:

- Fortbildungen für Lehrer/-innen, Mitarbeiter/-innen in der Jugendarbeit / Jugendhilfe und Ausbilder/-innen
- MOVE – Motivierende Gesprächsführung und Kurzinterventionen mit Suchtmittel konsumierenden Jugendlichen für alle Berufs-/ Personengruppen, die mit Jugendlichen arbeiten bzw. zu tun haben

Bilanz:

Anlass für die konzertierten Aktionen und das aufgebaute Maßnahmennetz zum Jugendschutz und zur Alkoholprävention sind die besorgniserregenden Entwicklungen wie Notaufnahmen Jugendlicher mit Alkoholvergiftung, schwere Unfälle, Straftaten und Gewalthandlungen junger Menschen unter Alkohol.

Unter Federführung der Suchtprophylaxe und der Polizeidirektion Esslingen konnten für alle wichtigen Zielgruppen Angebote initiiert und entwickelt werden – in breiter Kooperation mit der Jugend- und Drogenberatung, Psychosozialen Beratungsstelle, Führerscheinstelle und Fahrschulen, Staatsanwaltschaft, Jugendgerichten und Jugendgerichtshilfe.

Von der Polizeidirektion wurden 2012 über 90 Veranstaltungen zu Alkohol, Drogen und Jugendschutz durchgeführt, darunter auch das VFB-Projekt „Mit Spass und Spiel gegen Sucht und Gewalt“. 2011 war in Kirchheim mit dem Kreisjugendring eine große Präventionstagung initiiert worden.

Jährlich werden von der Suchtprophylaxe des Landkreises über 400 Veranstaltungen landkreisweit vom Kindergarten bis zum Seniorenbereich organisiert, für Jugendliche, Eltern und Multiplikatoren, mit umfangreicher Öffentlichkeitsarbeit und Sozialsponsoring. Geplant werden diese entsprechend aktueller Entwicklungen und Bedarfe im Aktionskreis Suchtprophylaxe mit seinen Fachgruppen, im Suchtpräventionsteam mit Mitarbeiter/-innen der Jugend- und Drogenberatung / Psychosozialen Beratungsstelle und im direkten Kontakt mit den interessierten Einrichtungen.

Ziel der Suchtprophylaxe des Landkreises ist es, in engem Schulterschluss mit der Polizeidirektion und in breiter Kooperation, die Kommunen, ihre Einrichtungen und Vereine bei der Umsetzung des Jugendschutzes und einer wirksamen Alkoholprävention zu unterstützen. Kinder und Jugendliche sollen früh erreicht, gefördert und unterstützt werden, bevor sich Missbrauchs- und Suchtverhalten entwickelt. Eltern soll in ihren Erziehungsfragen Orientierung gegeben und Fachkräfte für die präventive Arbeit qualifiziert werden. Gleichzeitig wird an den Rahmenbedingungen und der Einhaltung des Jugendschutzes gearbeitet werden. Die bereits aufgebauten unterstützenden Angebote für Jugendliche mit auffälligem und missbräuchlichem Konsumverhalten gilt es aufrecht zu erhalten, Finanzierungen sicher zu stellen und gezielt weiter zu entwickeln.

Heinz Eininger
Landrat